Tipps

Schön warm und sonnig! Befestigen Sie Ihre Nisthilfe an einem sonnenbeschienenen Ort (Ost, Süd, West).

Nahrungsquellen! Wildbienen brauchen natürlich geeignete Blütenpflanzen mit Nektar und Pollen in ihrer Umgebung.

Freier Anflug und wohnen mit Ausblick! Die Nisthilfe muss gut anfliegbar und mindestens einen Meter über dem Boden sein.

Ein Dach über dem Kopf! Regenschutz ist wichtig zur Erhaltung der Brut. Bitte achten Sie darauf, dass das Dach die Nisthilfe nicht zu sehr beschattet.

Früh im Jahr! Wenn Sie Ihre Nisthilfe bereits im März aufhängen, erreichen Sie auch die früh fliegenden Arten.

Leben im Verborgenen! Bienen haben unterschiedliche Brutzyklen von bis zu 11 Monaten, die sich überschneiden. So gibt es leider keinen optimalen Zeitpunkt zur Reinigung.

So nicht

Feinde anlocken? Tannenzapfen, Stroh, hinten geöffnete Stängel und große Hohlräume helfen den Gegenspielern der Wildbienen.

Haus kaputt! Nadelholz ist für Wildbienen-Nisthilfen ungeeignet. Die ätherischen Öle sind bei Bienen unbeliebt und das Holz reißt leicht.

Risse in den Wänden? Ins Stirnholz gebohrte Löcher reißen leicht. Besser in die Seite bohren!

Große Wildbienenhäuser sehen sehr schön aus, locken nur möglicherweise vermehrt Schädlinge an. Mehrere kleine, unterschiedliche und räumlich getrennte Nisthilfen sind unter Umständen sinnvoller, nicht mehr genutzte Nisthilfen können einfacher ausgetauscht werden.

Kontakt

BUND Rheinland-Pfalz e.V.
Projektteam „Blühendes Rheinhessen"
Hindenburgplatz 3, 55118 Mainz
Tel. 06131-62706-0
wildbienen@bund-rlp.de
www.bund-rlp.de/wildbienen

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

„Blühendes Rheinhessen - Wein, Weizen, Wildbienen" ist ein Projekt der „AKTION GRÜN":

AKTION GRÜN
SCHÜTZT UNSERE ARTEN

Gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz

BUND-Spendenkonto:
Voksbank Alzey-Worms eG
IBAN: DE50 5509 1200 0001 5591 92
BIC: GENODE61AZY
Bitte Betreff „Wildbienen" angeben, danke!

Herausgeber:
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Hindenburgplatz 3, 55118 Mainz
www.bund-rlp.de
18.12.2018

Text: Tatjana Schneckenburger

Fotos: Ronald Burger (IFAUN Biene an Röhre), Matthias Ding, Jutta Schreiner, Tatjana Schneckenburger

Corporate Design:: www.grafik-design-weibel.de
Dieser Flyer wurde umweltfreundlich auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Nisthilfen für Wildbienen

So gelingt der Bau!

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Wo nisten Wildbienen in der Natur?

Ab März bis in den Herbst sind sie unterwegs – verschiedenste Wildbienenarten mit manchmal sehr speziellen Vorlieben für ihre Nahrungsquellen und ihre Behausung. Mehr als **zwei Drittel** der Wildbienen nisten im Boden! **Offene Stellen** in der Erde oder an Lösswänden, unzementierte Fugen und Ritzen bieten den Wildbienen einen Ort zum Nisten und sichern so ihr Überleben. In naturnahen Gehölzen finden sie Nahrung, Schutz und Nistmaterial. Manche Wildbienen nutzen **horizontale hohle** oder **vertikale markhaltige** Stängel, wenige Arten nisten sogar in Schneckenhäusern am Boden. Etwa 20 Prozent der Wildbienenarten erreichen Sie mit selbst angefertigten Nisthilfen. Die Wildbienen brauchen in der Umgebung ihrer Niststätte **blühende Wildpflanzen als Nahrungsquelle**. In Ihrem Garten können Sie zum Beispiel so genanntes **Regiosaatgut** verwenden. In der freien Natur sollte man keine Blütenpflanzen aussäen, weil sie die gebietseigenen Wildarten verdrängen können.

Niststeine

Niststeine aus Ton kann man fertig kaufen oder selbst formen und brennen, wenn ein Ofen zur Verfügung steht.

Tipp: Eine Übersicht über geeignete Lochgrößen für bestimmte Wildbienenarten, die in horizontalen, unterschiedlich großen Röhren in Holzblöcken oder Tonsteinen nisten (Foto rechts), finden Sie unter www.bund-rlp.de/wildbienen als pdf-Dokument.

Hartholzblöcke

Für Wildbienen-Nisthilfen eignen sich nur gut abgelagerte unbehandelte Hartholzblöcke ohne Rinde. Nutzen Sie zum Beispiel Buchenholz! Zum Bohren empfehlen wir geschärfte Holzbohrer oder Metallbohrer. Folgendes müssen Sie beachten: In die Seitenflächen bohren, **nicht** in das Stirnholz (siehe Skizze). (Stirnholz ist die Fläche, an der man die Jahresringe sieht). Die Brutröhren bekommen sonst Risse und Schädlinge können eindringen. Bieten Sie unterschiedlichen Arten einen Nistplatz durch unterschiedliche Lochdurchmesser von 3 mm bis 10 mm. Die Lochtiefe sollte mindestens 5 cm betragen. Die Löcher müssen innen und am Locheingang glatt sein, sonst verletzen sich die Bienen. Die Löcher müssen hinten geschlossen sein. Bienen, die diese Nisthilfen annehmen, sind vor allem Mauerbienen: die Gehörnte Mauerbiene *(Osmia cornuta)*, die Rostrote Mauerbiene *(Osmia bicornis)* und Maskenbienen *(Hylaeus)*.

Stängel

Hohle Stängel aus Bambus oder Schilf können Sie einfach in eine leere ausgespülte Blechdose oder ein anderes Behältnis einzementieren. Handelsüblicher Zement genügt.

Die Röhren müssen hinten geschlossen sein! Das schützt vor Fraßfeinden. Knoten von Schilf und Bambus bieten einen natürlichen Verschluss.

Die Röhren und Eingänge müssen glatt sein. Am besten behandeln Sie diese mit einem Stöckchen und Schmirgelpapier.

Achten Sie darauf, dass die Röhren fest sitzen. Befestigen Sie die Nisthilfe horizontal und an einem geschützten, sonnigen Ort.

Löss

Drücken Sie feuchten Löss in eine Kiste oder andere, hinten geschlossene Behälter. Achten Sie darauf, dass er fest ist und nach dem Trocknen nicht heraus fällt. Der Löss muss sich gut mit dem Fingernagel ritzen lassen, sonst ist er zu hart. Der Behälter darf nicht überstehen, damit Besonnung gesichert ist. Bohren Sie kleine, etwa 2 cm tiefe Löcher als „Landebahn" in den Löss. Die Bienen graben ihre Bruthöhlen dann selbst. Befestigen Sie die Nisthilfe gut, zum Beispiel an einer Wand. Löss eignet sich als Nisthilfe für Pelzbienen und einige Sandbienen. Eine bei uns häufiger und schon früh im Jahr zu beobachtende Art ist die Frühlings-Pelzbiene *(Anthophora plumipes)*. Auch die Biene des Jahres 2019, die Blauschillernde Sandbiene *(Andrena agilissima)* brütet im Löss.